

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drittkreisliges.

Singen möcht' ich heute eine Weise, aber ganz piano, leise, leise.
Von Geschichten, die da heißen Wahlen, wo gesprochen sonderbare Zahlen.
Was gewählt war einst im dritten Kreise, aber nicht piano, leise, leise,
Gaben Jene, die das Land regieren, halt für gut befunden zu fassieren.
Zu den zweiten Wahlen hinkten Greise, aber ganz piano, leise, leise,
Freundlich war gefordert, daß auch der Blinde seinen Weg zum Namen-
schreiben finde.

Manche Leute kamen aus dem Geise, aber nicht piano, leise, leise;
Während wilde Blätter sich indessen gegenseitig fleißig aufgefressen.
Wenn ich wiederum nach Zürich reise, aber ganz piano, leise, leise,
Will ich den Spaziergang mir verfaßen und die Neue Zürcher-Zeitung grüßen.
Lange noch verkünden Spaz und Meise, aber nicht piano, leise, leise,
Wie die sozialen Demokraten jubeln können über Siegestaten.
Wandeln kann man lustig auf dem Eise, aber ganz piano, leise, leise,
Auf so flachen gar zu dünnen Flächen kann, verstampft, gar leicht die
Kinde brechen.

Rechten Wahlen singen laut zum Preise, aber nicht piano, leise, leise,
Die da fangen kantonalen Räten, was sie künftig etwa besser täten.

Behördliche Anmassung.

Gutem Vernehmen nach hat Herr von Hallwyl in Stockholm gegen die Baubehörden der Stadt Zürich beim Bundesgericht wegen behördlicher Anmaßung Klage erhoben. Die Inkrimination ergibt sich aus der Tatsache, daß Zürichs Baubehörden im III. Stadtkreise eine Straße ganz eigenmächtig und ohne vorherige Begründung des erotischen Spröhlings derer von Hallwyl schlechtthin Hallwylstraße nennen. Man darf nach dem bekannten Präzedenzfalle auf den Ausgang des Handels gespannt sein.

J. S.

Musikschulblüte.

Eine richtige Klavierspielerin soll sich mitten in einem Sante Schnenzen können, ohne daß man es merkt.

Der Statistiker auf Reisen.

Professor (zum Dorfbewohner): Das Dorf hier, scheint eine sehr gesunde Lage zu haben — können Sie mir wohl sagen, in welcher Rate die Zahl der Todesfälle bemessen ist?

Alter Dorfbewohner: Gewiß, die hält sich immer in gleicher Höhe; es kommt immer nur ein Todesfall auf je eine Person.

Wer seine Braut und seine Frau an allen Orten trägt zur Schau,
Der ist daheim nicht glücklich.

Doch wer den Freund, der's redlich meint, läßt sehen, wie ihm die Sonne scheint,
Solch Leben ist erquicklich.

Kellnerinnen.

Ich wir armen Kellnerinnen laufen draußen, laufen drinnen,
Mit dem Bierglas wandern von einem Tisch zum andern.

Außen da die Herren sein, bring uns Bier und bring uns Wein,
Aber Mädchen schide dich, unser Durst ist fürchterlich.

Kommt man da nicht wie geblüht mit dem Bierglas hergepöht,
Machen's schon ein Trümmelmaul wie ein alter Karrengaul.
Geht es dann an das Bezahlen, manche mit Banknoten prahlen,
Kellnerin schnell das Kleingeld raus, denn ich habe Gil' nach Haus.

Thut es erst noch zweimal zählen, dürfen nicht fünf Centimes fehlen,
An ein Trinkgeld denkt er nicht, der miserable Bösewicht.

Dies Gedichtlein hat gemacht, jetzt ihr Herren gebet acht,
Eine Kellnerin, hübsch und fein, der das Trinkgeld oft zu klein.

Briefkasten der Redaktion.



F. D. i. B. Mit Dank angenommen. Das wird vielleicht helfen. Wollen's hoffen! — Puck. Besten Dank. — J. P. i. Z. Schönen Dank und recht bald wiederkommen! — Falk. Der Herbstsonnenchein bringt wieder guten Humor, uns selber aber hoffentlich bald einmal an das dortige Gestade. Gruß! — Felix. Warte noch, bis es „Neuen“ gibt, der „konzentriert“ sich dann einmal nach vorwärts und schaut nicht mehr zurück! meint Einer aus dem Verschönerungs-Verein. — Beppi. Im Augenblick, wo wir dies schreiben, marschirt eine stramme Schar von 100 Basler Buben mit ihren Lehrern an unserer Redaktionsstube vorbei, versteht sich im flotten Taktschlag der „Japanesen“! Das hei, „gruehet“ d' Nämistrotz uff! — T. P. i. B. Die Sache stimmt. Einiges verschwand ganz richtig in der „Volkschlucht“, aber für den Rest ist das die Lohnung. Gruß! — K. R. i. T.

Ja, die Dampfschiffe fangen sogar zu reden an in diesen Tagen, dieweil der „Bund“ sagt: „Ein aus Fort de France kommender Dampfer berichtet, letzten Samstag früh 7 Uhr erfolgte ein neuer schrecklicher Ausbruch des Mont Pelé etc.“ — Hilarius. Dank. Aber es heißt hier auch: „Nichts gelernt und nichts vergessen“, denn ein mutmaßender Korrespondent sagt trotz der unzweideutigen Lehre vom letzten Sonntag in der „N. Z. Z.“: „Die zweite Wahl könnte also mit den gleichen Gründen faßbar werden wie die erste etc.“ Das ist ein wertvolles Eingeständnis, denn eben die zweite Wahl hat ja die Unhaltbarkeit der Kassationsgründe dargetan. — W. S. i. Z. Was sollen wir mit so ellenlangen Wandwürmern anfangen bei unserem beschränkten Raum? — F. S. i. P. Wir möchten's den modernen Buren-Generälen gönnen, könnten sie eben so viel Geld aus der Schweiz hinaus schleppen, wie das Barnum's Desuffredenttruppe getan hat. Es wird sich ja zeigen, wie das Bößlein in diesen Stichen denkt! — M. C. i. O. Das zeugt von großer Enthaltbarkeit. Sie können's noch zu etwas bringen, vielleicht sogar zum Feldweibel bei der abstinenter Gebirgs-artillerie! — F. C. i. Z. Es widerstreitet entschieden dem Begriffe der persönlichen Freiheit, wenn ein Patron seinem Angestellten, und wäre er auch ein Kellner, das Tragen des Schnurrbartes verbieten wollte. — Das sollten sich die Hotel-Angestellten unter keinen Umständen gefallen lassen! — W. B. i. M. Das ist uns längst nichts Neues mehr. — Aber der Student Spund „arbeitet“ gegen Ende jeden Monats in seiner Stammtispe nach System Marconi — d. h. „drahtlos“! — A. W. i. B. Kam noch schön vor Dorfschluß an. Dank! — R. & C. i. B. Sie haben falsch verstanden. — Jene Briefkastennotiz ging einen andern Mitarbeiter an. Mit der eingelangten Zeichnung aber wüßten wir tatsächlich nichts anzufangen. Welche Idee mag ihr nur zugrunde liegen? — F. C. i. O. Wozu Polizei für Barnum's Leute? Die fragen ja selber! — R. S. i. Z. Daß ein Lieutenant Ihnen den Wein aus der Feldflasche ausneleert habe? Das wird wohl ein Abstinenzler gewesen sein und wenn Sie sich bei seinen Vorgesetzten darüber beklagen, wird er einen Verweis erhalten. Wozu hätte denn der Mann seine Feldflasche und wo kommt der Name „eidgenössischer Schoppen“ her? Bei Truppenzusammenschüssen zu unserer Zeit hatte jeder Mann von uns seine Feldflasche mit Wein gefüllt und kam es sogar vor, daß der Herr Lieutenant einen Schluck davon verschluckt! Bei Thee oder „Marichkaffee“ aber wird's der Mann nicht lange aushalten. „Marichkaffee“ ist überhaupt ein vielstündiger Ausdruck und will wahrscheinlich soviel heißen als: „Marisch uff's Hüßli!“ Es wäre offenbar ein grober, volkswirtschaftlicher Fehler, wollte man unsern Willzen den Wein- oder Mostgenuß verbieten, wo der Mann doch dran gewohnt (an Thee und Marichkaffee aber nicht!) und der Bauer und Winger froh ist, sein Produkt absetzen zu können!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

WEISFLOG- BITTER
ärztlich vielfach empfohlen.

Feuerwerk En gros * en detail * Telephon
**Illuminations-Gläser la., Wappen
Papierlaternen, Luftballons**
Emil Freudweiler, Zürich I, Strehlgasse 8
Preisliste gratis und franko. 85-8

Die Parisersalze
der Compagnie industr. de Produits antiseptiques in Paris
sind das beste Schutzmittel für Kleider, Pelz- u. Wollwaren, Möbel etc. gegen
Motten & Schaben
Die Parisersalze unterscheiden sich vorteilhaft vor den Naphthalin-Präparaten durch ihren angenehmen Geruch und ihre desinfizierenden Eigenschaften.
Die Parisersalze können auch als Sachets zwischen die Wäsche gelegt werden. 65-13
Vorrätig in Flacons à Fr. 1.— und Büchsen à Fr. 2.50 in den Apotheken und im Haupt-Depôt:
Apotheke „zur Post“, Heinrich Jucker, Kreuzplatz, Zürich V

Bureau „ARGUS“ Zürich.
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.
Telephon Nr. 3622 72-52

Interlaken Hotel und Pension
80-13 St. Gotthard 99-99
Am Hauptbahnhof u. Dampfschiffstation. — Schönste Aussicht auf Jungfrau u. s. w. — Zimmer von Fr. 2.—, Pension von Fr. 6.— an. — Auch für Vereine und Gesellschaften.
Es empfiehlt sich bestens Familie Buggier.

D. Denzler, Seiler, Zürich
Bergsport-Ausrüstung
Fischerei-Artikel
Jagd-Requisiten 66-26
Seilerwaren für
Fabriken, Baumeister
Mechaniker etc.
Sonnenquai 12 * Telephon 1836

Arvenholz-Möbel
für Schlafzimmer, Bureaux etc. sehr beliebt, liefert stets in prachtvoller Ausführung 97-26
A. Körber, Möbel-Fabrik, Davos-Platz.

Verlangen Sie überall
Singers kleine Salzbretzeli
Produkt erster Güte der Schweizerischen
Bretzel- und Zwieback-Fabrik 99-99
Ch. Singer, Basel.

Rigi via Arth-Goldau
Schönste Bergfahrt
Kürzeste und abwechslungsreichste Bergfahrt nach der Zentralschweiz. 79-13

Pariser Gummi-Artikel
la. Vorzug-Qualität
versendet franko geg. Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend 96-52
Aug. de Kernen
Zürich I.

Jordan & C^{le}
mittlere Bahnhofstr. 60
Zürich 98-15
Spezialgeschäft für bessere
Loden-Artikel
für Herren und Damen.
Costumes, Havelocks, Mäntel.

Telephon Nr. 3202 Neu renoviert Telephon Nr. 3202
25 Badanstalt Mühlegasse 25
vis-à-vis der Predigerkirche

ZÜRICH I.
A. Hungerbühler-Oehninger
Warme Bäder mit kalten und temperierten Bouchen. Türkische, russische und medizin. Bäder. Massage. Kneipp-Anwendungen. Geräumige, komfort. eingerichtete, freundl., gut ventilirte Badezimmer. Möbl. Zimmer u. Verpflegung von Rekonvaleszenten im Hause. 23-20

Männliche Krankheit
... deren Vererbung und radikale
... — Preisgekrönt. — Nach den
... Erfahrungen aus bearbeiteten
... über 800 Seiten, viel Abbildungen.
... wirklich brauchbarer Ratgeber und
... sicherster Wegweiser zur Heilung bei
... u. Rückenmarks-Erkrankungen,
... Geschlechts-Nervenzerrüttung, Folgen
... nervenruinirender Leidenschaft und
... allen sonstigen geheimen Krankheiten.
Für Fr. 2.— in Briefmark. franco zu
beziehen vom Verfasser Spezialarzt
Dr. Rumler in Genf.

Vorzüge
der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft bestehen in
mäßigen Prämien, liberalen Bedingungen
constanter Schaden-Regulierung.
Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von
Lebens-, Kinderaussteuer-, Alters-, Renten-, Einzel-Anfall-
und Reise-Versicherungen.
Für Versicherungen mit Gewinn-Dividende nach 2 Jahren.
Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung
gegen Wochen-Prämien. 107²
Vertreter der Basler in allen größeren Orten.

Für Zitherspieler!
Empfehle mein grosses Lager vor-
züglicher **Prim- und Konzert-Zithern**
von der weltbekannten Firma **C. Tiefen-
brunner in Mittenwald**. Reklame über-
flüssig. — Illustrierter Preiscurant
gratis und franco. Grösste Auswahl
in melodischer, ein- und mehrstimmiger
Zithermusik, Albums, Schulen etc. Un-
übertreffliche **Zithersaiten**, sowohl in
Klang als Haltbarkeit, als **erstklassiges Fabrikat** anerkannt. Probe-
saiten gegen Einsendung des Betrages, portofrei. Konzertsaiten
30 Cts., Primzithersaiten 25 Cts. Sämtliche **Utensilien** in reicher
praktischer Auswahl.
R. Lechleitner's Wwe
Erstes Spezial-Geschäft für Zither
Zürich I, Kuttelgasse 7.
20-78

Ischias, Hüftweh.
Ich war sieben Monate lang mit **Ischias, Hüftweh** in Hüfte und Bein
recht behaftet und gebrauchte vieles, was mir angeraten und verordnet wurde,
aber umsonst. Nur derjenige, welcher selbst an diesem Leiden gelitten hat, kann
die Qualen ermessen, welche ich in dieser Zeit ausgestanden habe. Zu meinem
Glücke schrieb ich, durch Zeitungs-Inserate aufmerksam gemacht, an die **Privat-
poliklinik in Glarus**, welche sich meiner annahm, mich eine Zeit lang brieflich
behandelte und mich heilte. **Schmerzen, Steifigkeit und Mattigkeit** sind gänz-
lich verschwunden und das Arbeiten geht so leicht von statten, wie je zuvor. Ich
kann daher dieser Anstalt das beste Lob erteilen. St. Antonien im Prättigau,
22. März 1900. Peter Vuol, Bauübernehmer. Die Richtigkeit dieses Zeug-
nisses bezeugt: St. Antonien, Michalina, 22. März 1900. Der Gemeindepräsident:
Christ. Vuol. Adresse: **Privatpoliklinik**, Kirchstrasse Nr. 405, **Glarus**.

Badanstalt und Restaurant ganz neu
renovirt
Neumarkt s. „Cannenberg“ Zürich I
Mannen-, Bräuse- und
Dampfbäder
Täglich offen bis abends 8 Uhr.
Sonntag vormittags bis 12 Uhr.
Telephon 5678. 94-26
Anerkannt gute Küche.
vorzügliche reelle Land- und
Flaschenwelue.
Offenes Hürlimann-Bier.
C. Spinner-Hagenbuch.

Fechtboden-Artikel
Mensur- und
Parade-Ausstattungen,
Couleure und sämtliche
Dedikations-Gegenstände
fertigt als Spezialität
Emil Lüdke, vorm. Karl Hahn & Sohn
JENA 4
älteste und grösste Studenten-Utensilien-Fabrik
Deutschlands. 9-26
Cataloge gratis. — Goldene Medaille.
Bestellungen nimmt entgegen
Frau B. Spörri-Röbeln, Zürich
mittlere Bahnhofstrasse 64.

Gebr. Lincke, Zürich
liefern als Spezialität

Stall-Einrichtungen.

Leinene, starke
Reblaubengaze
100, 120, 150, 180, 200 cm breit
à 30, 35, 45, 55, 60 Cts. per Meter
per Stück 50 m 10% billiger.
Traubensäckli
kleine 15, mittlere 20, grosse 25 Cts.
per Stück.
kleine 1.50, mittlere 2.—, grosse Fr. 2.50
per Dutzend. Per 100 billiger.
Spalier-Netze
2 meter breit, sehr solid
imprägnirt p. laufenden Meter Fr. 1.20
roh " " " " 1.—
Raffia-Bast
für Gärtner
per Kilo Fr. 2.—, per 5 Kilo Fr. 8.—
empfiehlt bestens 87-10
D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 — Schweizergasse 4

Trunksucht-Heilung.
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihr unschädliches
Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust
mehr zum **Trinken**, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch
ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu
veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft
zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker
bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein-
verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-
Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall
wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlfeldstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember
1897. **Albert Wernli** Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des
Herrn **Albert Wernli** dahier. Zürich III, den 28. Dez. 1897. **Stadtmann**
amt Zürich III. Der Stadtmann: **Wolfsberger**, Stellvert. Adresse
Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, **Glarus**. 172¹³

Zürcher Kantonalbank.
Vermietung von feuer- und einbruchsicheren Schrankfächern
zur Aufbewahrung von Wert-Papieren, Dokumenten,
Münzen, Gold- und Silbersachen. 83-8
Diesbezügliches Reglement kann auf dem Bureau unserer **Depositen-
Abteilung** (Hauptbank-Parterre) bezogen werden.
Die Direktion.